



## Weltanästhesietag

Jedes Jahr am 16. Oktober steht die Anästhesiologie mit ihrem breiten Aufgaben- und Arbeitsspektrum im Fokus.

Gerne möchten wir Sie bei Ihren geplanten Aktionen und der zugehörigen Berichterstattung unterstützen. Bei Fragen zum Fachbereich Anästhesiologie sowie zur medienwirksamen Begleitung Ihrer Aktion, senden Sie uns gerne eine Mail an [kontakt@weltanaesthesietag.de](mailto:kontakt@weltanaesthesietag.de)

## Hintergrund

Am 16. Oktober 1846 führte William Thomas Green Morton im sogenannten „Äther-Dom“ an der Harvard Medical School in Boston (USA) die erste öffentliche Äthernarkose durch. Hierfür hat er ein erstes, einfaches Narkosegassystem entwickelt. Die Möglichkeit, schmerzlos operieren zu können, revolutionierte die gesamte Medizin und erlaubte die Ausweitung der Chirurgie. Schon kurz nach Einführung der Äthernarkosen nahm die Zahl der Operationen sprunghaft zu – und steigt auch heute noch stetig an.

Die modernen Wiederbelebungsmaßnahmen wurden erst in den späten 1950er, frühen 1960er Jahren entwickelt. Seither wurde auf diesem Gebiet viel geforscht und entwickelt – u. a. wurde festgestellt, dass bewusstlose Personen nicht zwingend von Ersthelfern beatmet werden müssen. Viel wichtiger ist, dass mit der Herzdruckmassage das Blut bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes am Zirkulieren gehalten wird. „Prüfen. Rufen. Drücken!“ lautet die lebensrettende Botschaft, mit der wir die Menschen zum Eingreifen in Notfallsituationen ermutigen wollen!

## Veranstaltungsbeispiele zum Thema Anästhesie

Aufgrund von Wissensdefiziten und Mythen, die sich um das Thema Anästhesie ranken, ist die Angst vor einer Narkose bei vielen Menschen groß. Der Weltanästhesietag ist dabei eine gute Gelegenheit, um aufzuklären und auf Fragen einzugehen. Dafür sind Vorträge, Informationsveranstaltungen, ein Tag der offenen Tür oder ähnliches gut geeignet, um auf die Menschen zuzugehen und ihnen zu erklären, welche Besonderheiten jeder Lebensabschnitt für die Anästhesie mit sich bringt. Im Folgenden haben wir zu Ihrer Orientierung einige Veranstaltungsbeispiele zusammengestellt.

### **Geburtshilfliche Anästhesie – Was werdende Eltern wissen wollen**

Die Geburt eines Kindes ist für viele werdende Eltern mit großen Unsicherheiten verbunden. Eine sehr große Rolle spielt dabei die Angst vor Wehenschmerzen, die jede Frau anders empfindet. Allen gemein ist jedoch das Bedürfnis nach größtmöglicher Sicherheit, weshalb die Aufklärung über eine individuell abgestimmte Schmerzbehandlung, die eine Geburt zu einem positiven Erlebnis werden lassen kann, unerlässlich ist. Selbstverständlich können Sie auch Gynäkologinnen und Gynäkologen als auch Hebammen in die Veranstaltung mit einbeziehen. Gestalten Sie einen interaktiven Vortrag und informieren Sie über die Rolle der Anästhesie während einer Geburt. Stellen Sie unterschiedliche Techniken und Verfahren der Schmerzlinderung, wie beispielsweise die Periduralanästhesie, vor. Kombinieren Sie den Vortrag mit einer Besichtigung der Entbindungsräume.

### **Anästhesie im fortgeschrittenen Alter**

Mit dem demographischen Wandel steigt auch die Zahl der Operationen bei Menschen im fortgeschrittenen Alter. Da das Narkoserisiko bei älteren Menschen in der Regel ein anderes als bei jüngeren ist, sind operative Eingriffe in dieser Lebensphase häufig mit größeren Ängsten verbunden. Begegnen Sie diesen Sorgen, indem sie zielgruppengerecht über die modernen Anästhesieverfahren in Ihrer Klinik aufklären. Gehen Sie auf die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und erläutern Sie sowohl die Narkosevorbereitung als auch die postoperative Betreuung. Stellen Sie die moderne Ausstattung Ihrer Klinik / Praxis vor.

### **Vom Chloroform bis zur Akupunktur: Die Geschichte der Anästhesie**

Die Anästhesiologie hat von der ersten Operation unter Äthernarkose bis heute rasante Fortschritte gemacht. Laden Sie Ihr Publikum auf eine abenteuerliche und spannende Reise in die Geschichte der Anästhesie ein, die nicht nur Fachärztinnen und -ärzte fasziniert. Machen Sie Medizin erlebbar und binden Sie multimediale und interaktive Elemente in Ihren Vortrag ein. Integrieren Sie Geräte zum Anfassen, führen Sie Simulationen an Dummies durch, und zeigen Sie historische Bilder / Videos. Stellen Sie moderne Anästhesieverfahren und die Ausstattung Ihrer Klinik / Praxis vor.

### **Anästhesie hautnah und interdisziplinär**

Wie vielseitig das Gebiet der Anästhesie ist, können Sie am besten vermitteln, indem Sie Interessierte Ihren Fachbereich hautnah erleben lassen. Umsetzungsmöglichkeiten gibt es viele. Um das breite Leistungsspektrum aufzuzeigen, können Sie z. B. angrenzende Fachbereiche oder Rettungsdienste mit ins Boot holen. Gewähren Sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblicke in den OP-Alltag.

Klären Sie auf und nehmen Sie Ängste vor operativen Eingriffen und der Narkose. Treten Sie in den Dialog und laden Sie zum aktiven Mitmachen ein.

Kombinieren Sie Vorträge mit Besichtigungen der Operationssäle, Simulationen an Dummies, Fahrzeugausstellungen, Selbsttests zu Handhygiene, etc.

## **Veranstaltungsbeispiele zum Thema Notfallmedizin**

Die Notfallmedizin ist eine der wesentlichen Säulen der Anästhesiologie und besitzt einen großen Stellenwert in der öffentlichen Wahrnehmung. Das Thema ist für alle Altersgruppen spannend und kann somit ganz vielseitig aufbereitet werden. Wichtig ist es, die Rolle jedes Einzelnen zu veranschaulichen. Denn jeder kann in eine Notfallsituation geraten, in der medizinische Versorgung nicht erst in der Klinik, sondern schon zuhause oder auf der Straße ihren Anfang nehmen muss.

### **Aus dem Alltag eines einer Notärztin/ Notarztes**

Berichten Sie über die medizinischen Möglichkeiten der Notfallmedizin, die moderne Unfallrettung, Ausstattung von Rettungswagen und Helikoptern oder auch über die psychologische Verarbeitung Ihrer Einsätze. Dieses Thema eignet sich nicht nur für eine Veranstaltung in der Klinik, sondern z.B. auch in der Fußgängerzone.

Gestalten Sie einen multimedialen Vortrag mit Bildern, Filmen, etc.

Integrieren Sie einen Praxisteil, in dem Sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Laienreanimation schulen. Kombinieren Sie den Vortrag mit einer Besichtigung der Rettungsfahrzeuge, etc. Beziehen Sie, wenn möglich, einen Retter und einen Geretteten in Ihren Vortrag mit ein.

### **Telefonreanimation**

In Deutschland könnten weitaus mehr Menschen, die einen plötzlichen Herzstillstand erleiden, gerettet werden. Eine große Hürde Erste Hilfe zu leisten, ist für viele Anwesenden die unbegründete Angst, etwas falsch zu machen. Zentraler Bestandteil unserer Botschaft „Prüfen. Rufen. Drücken!“ ist das Telefonat mit der Rettungsleitstelle, welche die Reanimierenden in solch einer Stresssituation unterstützt und anleitet.

Klären Sie in einem Vortrag in Ihrer Klinik über die aktuellen Standards der Wiederbelebungsmaßnahmen auf. Integrieren Sie einen Praxisteil, in dem Sie die Teilnehmer in Laienreanimation schulen.

Was passiert, wenn ich die 112 anrufe? Simulieren Sie eine Telefonreanimation mit einer freiwilligen Teilnehmerin oder einem Teilnehmer.

### **Leben retten ist kinderleicht**

Auch Kinder können anderen Menschen das Leben retten. Der ideale Zeitpunkt, um Kindern erstmals mit der Herzdruckmassage vertraut zu machen, ist in der siebten Klasse. Sprechen Sie Schulen an und helfen Sie, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Zeigen Sie die wichtigsten Erste Hilfe Maßnahmen kindgerecht aufbereitet, vermitteln Sie insbesondere das „Drücken“ bei einer Herzdruckmassage. Spielen Sie mit den Kindern eine Telefonreanimation durch. Beziehen Sie, wenn möglich, eine Retterin/ einen Retter und eine Gerettete/ einen Geretteten in Ihren Vortrag mit ein.

### **Notfallmedizin im Pflegeheim**

Die Zahl der Senioren wächst aufgrund des demografischen Wandels stetig. Auch die Notfallmedizin muss sich an diese Entwicklung anpassen. Tragen Sie dazu bei, die Zusammenarbeit von Notärztinnen und Notärzten und Pflegepersonal in Heimen stetig zu verbessern. Klären Sie das Pflegepersonal z.B. über die Besonderheiten von Vorerkrankungen, Wechselwirkungen von Medikamenten oder Demenz in Zusammenhang mit der Behandlung von Notfallpatientinnen und -patienten auf und erläutern Sie, wie diesen Herausforderungen begegnet werden muss. Schulen Sie das Pflegepersonal in Wiederbelebungsmaßnahmen. Diskutieren Sie in diesem Kontext das Thema Patientenverfügung.

## **Telefonaktionen in Tageszeitungen**

Telefonaktionen, bei denen Expertinnen und Experten die Fragen der Leserinnen und Leser beantworten, sind in den Redaktionen lokaler Tageszeitungen ein beliebtes Instrument der Leserbindung – und bietet auch Ihnen den Vorteil, in den örtlichen Medien präsent zu sein und das Vertrauen der Menschen in die Anästhesiologie zu steigern. Sprechen Sie Ihre Pressekontakte auf die Möglichkeit einer Telefonaktion an. Ist Interesse vorhanden, müssen Sie nur noch eine Kollegin oder einen Kollegen finden, der für die Leserfragen zu einer bestimmten Zeit – die sie vorab mit der Redaktion festlegen – zur Verfügung steht. Beachten Sie, dass die Redaktionen für eine Ankündigung der Aktion eine gewisse Vorlaufzeit benötigen und treten Sie daher frühzeitig mit Ihrer Idee an die Redaktion heran.



Sie haben Fragen zur Planung und Durchführung Ihrer Aktion?

Wir helfen Ihnen gerne weiter:

Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e.V.

Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V.

Neuwieder Straße 9, 90411 Nürnberg

[kontakt@weltanaesthesietag.de](mailto:kontakt@weltanaesthesietag.de)